

Predigt vom 22. Dezember 2024, EG Wynental		P315
Text	Mi 5,1-5	
Thema	In der «Heimat» des Königs	

Und du, Bethlehem ...

Mi 5,1-5: *Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her. 2 Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt. 3 Und er wird auftreten und seine Herde weiden in der Kraft des Herrn, in der Hoheit des Namens des Herrn, seines Gottes. Und sie werden in Sicherheit wohnen. Ja, jetzt wird er gross sein bis an die Enden der Erde. 4 Und dieser wird Friede sein – wenn Assur in unser Land kommt und wenn es in unsere Paläste tritt, dann werden wir sieben Hirten dagegen aufstellen und acht Menschenfürsten; 5 und sie werden das Land Assur mit dem Schwert weiden und das Land Nimrods in seinen Toren – und er wird uns von Assur retten, wenn es in unser Land kommt und wenn es in unser Gebiet tritt.*

Liebe Gemeinde. Im Jahr 386 n. Chr. zieht Hieronymus (ca. 347-420 n. Chr.), einer der sogenannten «Kirchenväter», im Alter von etwa vierzig Jahren von Rom nach Bethlehem, wo er für den Rest seines Lebens bleiben wird. Zusammen mit einer reichen Adelige namens Paula gründet er ein Kloster mit einem Gästehaus für Pilger und einer kleinen Schule. In dieser Zeit entstehen zahlreiche Kommentare zu biblischen Büchern. Vor allem aber übersetzt Hieronymus die Bibel ins Lateinische. Sein Werk, die sogenannte

«Vulgata», wird über Jahrhunderte hinweg die Grundlage der westlichen Kirche bilden. Über seine neue Heimat schreibt er in einem seiner Briefe: „Ich, der ich einst in Rom vor den Gerichten, im Lärm der Städte und in den Kostümen der Welt gelebt habe, begab mich nach Bethlehem, um in der Wiege des Kindes zu bleiben, der in einem Stall weinte, und anzubeten, was ich früher verachtet habe.“

1. Bethlehem – Brennpunkt: Mehr als tausend Jahre früher hat Micha, ein Diener Gottes, über diese im Vergleich zu Weltstädten wie Rom, Athen, Alexandria so bescheidene Ortschaft geweissagt! *Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.* Der Prophet Micha kündigt an, dass das kleine, rund 10 Kilometer südlich von Jerusalem gelegene Städtchen Grosses erleben wird. Für die Geburt seines Sohnes sucht sich der Herr einen unscheinbaren Ort im jüdischen Bergland aus: ... *das du klein unter den Tausendschaften* [= das sind Verwaltungseinheiten, vgl. 2Mo 18,25; 4Mo 1,16] *von Juda bist!* Nicht einmal mit den jüdischen Städten wie Hebron, Jericho, Beerscheba oder Jerusalem kann es mithalten. Weder politisch noch administrativ, geschweige denn militärisch ist die Ortschaft von Bedeutung. Um es von einem gleichnamigen Ort im Norden Israels, im Stammesgebiet von Sebulon (vgl. Jos 19,15), zu unterscheiden, hat es nach den früher hier ein-

Predigt vom 22. Dezember 2024, EG Wynental		P315
Text	Mi 5,1-5	
Thema	In der «Heimat» des Königs	

heimischen Efratitern (vgl. Rut 1,2; 1Sam 17,12) den Beinamen - «Efrata» - erhalten.

Die Lebensbedingungen in Bethlehem sind einfach. Die bescheidenen Verhältnisse ihrer Bewohner stehen in starkem Kontrast zur luxuriösen Palastanlage, zum «Herodeion», das Herodes der Grosse rund 5 Kilometer südöstlich, von Bethlehem aus gut sichtbar, auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel errichtet hat. In Bethlehem ist man anspruchsloser. Die Landwirtschaft prägt das Bild. In der hügeligen Landschaft rund um das Dorf weiden – wie schon zur Zeit Davids – Schafe und Ziegen. Im Tempel, im benachbarten Jerusalem, herrscht ein grosser Bedarf an Opfertieren. Hier in der Umgebung werden sie von Hirten gezüchtet. Ein kräftezehrender Job ohne grosse Anerkennung, Nachtschichten inklusive! Der Heiland dieser Welt wird nicht hinter dicken Mauern, sondern dort geboren, wo ihn alle erreichen können! Das Heilsangebot Gottes gilt allen Menschen, unabhängig von ihrem sozialen Status!

Bethlehem, ein schlichter Ort abseits vom Puls der Zeit, soll zum Geburtsort des Messias, des verheissenen Erlösers, werden. *Aus dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll!* Ein König, ein Herrscher wird hier das Licht der Welt erblicken! So kündigt es Micha, der Diener Gottes aus Moreshet, an. Er ist nicht der Einzige: Viele Propheten weisen auf Bethlehem, weisen auf die von dort stammende Familie Davids hin! Jesaja zum Beispiel (Jes 11,1): *Aus Isaia Stumpf wächst ein Spross, aus seinen Wurzeln*

schieisst ein neuer Trieb. Oder Jeremia (Jer 23,5): *"Seht, es kommt der Tag", spricht Jahwe, "da werde ich einen Nachkommen Davids zum König machen, der weise und gerecht regieren wird und der im Land für Recht und Gerechtigkeit sorgt.* Je näher der grosse Tag kommt, desto mehr werden Bethlehem und das Geschlecht Davids zum Brennpunkt der Prophetie. Hier laufen die Lichtstrahlen von Gottes Offenbarung zusammen. Deshalb verwundert es nicht, dass die von Herodes gerufenen Schriftgelehrten nicht lange brauchen, um seine Frage zu beantworten: Wo denn der Messias geboren werden soll? Klar, ... in Bethlehem, wo denn sonst? So steht es geschrieben! Was Micha über 700 Jahre zuvor unter der Herrschaft (Mi 1,1) von Jotam (758-743 v. Chr.), Ahas (742-727 v. Chr.) und Hiskija (727-698 v. Chr.), irgendwann in der zweiten Hälfte des 8. Jh. v. Chr. angekündigt hat, erfüllt sich an Weihnachten exakt so! Selbst die Gegner, selbst ein Herodes, muss das anerkennen!

2. Bethlehem – Treffpunkt: Micha stellt uns den künftigen König näher vor. Es ist kein gewöhnlicher Herrscher (V. 1b). *Seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.* Derjenige, der in Bethlehem geboren wird, ist ewig! Er ist nicht nur Mensch, sondern gleichzeitig auch Gott! Der Sohn Gottes, Jesus Christus, kommt aus der ewigen Herrlichkeit in die Niedrigkeit von uns vergänglichen Menschen. So wird Bethlehem zum Treffpunkt von Zeit und Ewigkeit. Derjenige, der sich dem Ticken des Sekundenzeigers unterwirft, ist derselbe, der schon immer existiert hat, von der Urzeit, von

Predigt vom 22. Dezember 2024, EG Wynental		P315
Text	Mi 5,1-5	
Thema	In der «Heimat» des Königs	

den Tagen der Ewigkeit her. Schon vor der Erschaffung des Universums war er da: Er, der Ewige (Joh 1,3), «durch den alles wurde», «ohne den nichts von dem entstand, was besteht». Was Micha hier ankündigt, ist zu gross, zu herrlich, um es mit unserem bescheidenen Verstand in seiner vollen Tiefe erfassen können. Dankbar annehmen aber dürfen wir dieses in Bethlehem offenbarte Zusammenspiel von Ewigkeit und Zeit. Derjenige, der über Zeit und Raum steht, begibt sich in unser flüchtiges Erdendasein. Er wird (V. 2) von einer Gebärenden geboren! Er lässt sich zu uns nieder. Er wird Mensch wie wir, die wir an Raum und Zeit gebunden sind, die wir nur an einem Ort gleichzeitig sein können, die wir der Gegenwart nicht entfliehen können. Jesus tut das um unseretwillen! Der Ewige kommt in das Vergängliche, auf dass das Vergängliche das ewige Leben empfangen darf! Damit der Tod und die Hölle nicht das letzte Wort über uns gefallene Sünder haben müssen, hat Jesus sein Leben für uns hingegeben! «Bethlehem» ... das heisst übersetzt: «Brothausen»! Aus «Brothausen» kommt das «Brot des Lebens»! Jesus sagt (Joh 6,51): *Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er ewig leben.* Wer an Jesus glaubt, wer das von ihm vollbrachte Opfer für sich in Anspruch nimmt, dem vergibt der Herr seine ganze Schuld, dem schenkt er das ewige Leben. Auch für uns darf Bethlehem zum Treffpunkt von Zeit und Ewigkeit werden!

3. Bethlehem – Ausgangspunkt: Bethlehem ist nicht nur Brennpunkt und Treffpunkt, sondern

auch Ausgangspunkt. *Aus dir wird mir der hervorgehen ...* Micha stellt uns nicht nur den Geburtsort des Messias, nicht nur die Person des Messias vor, nein, er beschreibt uns auch den Weg bis zur Thronbesteigung des Königs! Was wir hier in diesen Versen vor uns haben, ist typisch für die alttestamentliche Prophetie! Ein verdichtetes Panorama, in dem beide, das erste und das zweite Kommen Jesu, enthalten sind.

Zuerst macht Micha sein Volk darauf aufmerksam, dass es wegen seines fehlenden Glaubens, dass es wegen seiner unbereinigten Schuld durch schwere Bedrängnis gehen muss! *Darum wird er sie dahingeben ...* Gott wird sie ihrem eigenen Willen überlassen! Dabei werden uns zwei Eckdaten genannt (V. 2): *Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt.* Das erste wichtige Ereignis in dieser Phase: Eine Gebärende gebiert! Der Messias wird in Bethlehem geboren! Das erste Kommen Jesu zur Erlösung von Schuld und Sünde! Das zweite wichtige Ereignis in dieser Phase: Der Rest seiner Brüder wird zu den Söhnen Israels zurückkehren! Der Herr wird sein Volk im verheissenen Land sammeln! Das ist das, was dann dem zweiten Kommen des Messias vorausgehen wird. So lange wird Israel den Völkern preisgegeben werden!

Dann aber – so verheisst es Micha – wird der angekündigte König seine endgültige Herrschaft antreten (V. 3): *Und er wird auftreten und seine Herde weiden in der Kraft des Herrn, in der*

Predigt vom 22. Dezember 2024, EG Wynental		P315
Text	Mi 5,1-5	
Thema	In der «Heimat» des Königs	

Hoheit des Namens des Herrn, seines Gottes. Und sie werden in Sicherheit wohnen. Ja, jetzt wird er gross sein bis an die Enden der Erde. Als der gute Hirte wird Jesus Christus sein Volk im Auftrag seines himmlischen Vaters weiden. Was könnte besser zu Bethlehem passen als ein Hirte, der sich liebevoll um seine Schafe kümmert! Der Prophet Micha blickt voraus auf das künftige Friedensreich, das Christus, dessen Macht sich bis an die Enden der Erde erstrecken wird, aufrichten wird. Endlich, endlich wird das Volk Gottes in Sicherheit wohnen! Der Sohn Gottes selbst wird sich um seinen Schutz kümmern.

Das, was wir Israel von Herzen wünschen, wird dann Wirklichkeit werden (V. 4a): *Und dieser wird Friede sein!* Was kein Mensch herbeiführen kann, - niemandem wird es je gelingen -, wird er seinem Volk garantieren: den Frieden. Mit Jesus Christus wird der Friede kommen, und zwar in einer äusserst dramatischen Zeit. Micha 5,1 ist ein an Weihnachten viel zitierter Vers. Eher selten berücksichtigt man, in welchem Zusammenhang er steht. Werfen wir einen Blick in die letzten Verse des vierten Kapitels. Dort lesen wir (V. 11): *Und nun haben sich gegen dich versammelt viele Nationen, die sagen: Sie werde entweiht! und: Unsere Augen sollen an Zion ihre Lust sehen!* Die Ankündigung der Geburt des künftigen Königs steht mitten in einer Schilderung der letzten grossen Bedrängnis Jerusalems. Wenn der Antichrist im Tempel sein Götzenbild aufrichten wird, wird dies von der grossen Masse akzeptiert werden. Das ist der Moment, in dem der Herr seine schützende Hand von Israel wegnehmen

und es einer nie dagewesenen Sturmflut der umliegenden Völker preisgegeben wird. V. 14a: *Jetzt! Ritze dich, Tochter der Kriegsschar. Man hat eine Belagerung gegen uns gerichtet. Von «Assur» (V. 4), vom geografischen Raum des damaligen assyrischen Grossreichs aus, wird der Angriff erfolgen. Seinen Ursprung hat Assur im heutigen Nordirak, im «Lande Nimrods» (vgl. 1Mo 10,9-12)! Von dort aus hat es den ganzen Nahen Osten erobert. Zur Zeit von Micha ist es die rundum gefürchtete Weltmacht!*

Die Verwüstung wird riesig sein! Ihr Ziel aber erreichen die versammelten Völker nicht (V. 4-5a): *Und dieser wird Friede sein – wenn Assur in unser Land kommt und wenn es in unsere Paläste tritt, dann werden wir sieben Hirten dagegen aufstellen und acht Menschenfürsten; und sie werden das Land Assur mit dem Schwert weiden und das Land Nimrods in seinen Toren.* Ganz zuletzt wird der Herr den zu Beginn der Grossen Drangsal nach Jordanien geflohenen gläubigen Überrest (u.a. Mt 24,15-22) stärken und ihm zu militärischen Erfolgen verhelfen. Den endgültigen Sieg, das Ende der Drangsal aber führt der Mann aus Bethlehem herbei, wenn er auf diese Erde zurückkehrt (V. 5b): *... und er wird uns von Assur retten, wenn es in unser Land kommt und wenn es in unser Gebiet tritt!* Jesus, er ist der Friede! Das gilt für unser persönliches Leben genauso wie für Israel! *Und dieser wird Friede sein!* Vertrauen wir uns dem an, der im abgelegenen Bethlehem aus der Ewigkeit zu uns Menschen gekommen ist! Um uns den wahren, den ewigen Frieden zu bringen! Amen.